Calwer Wochenblatt

№ 268. Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Calw. 83. Jahrgang.

Erscheinungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Insertionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Samstag, den 14. November 1908.

Bezugspr. i. d. Stadt ¼jährl. m. Trägerl. Mk. 1.25. Postbezugspr. f. d. Orts- u. Nachbarortsverk. ¼jährl. Mk. 1.30, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellg. in Württ. 30 Pfg., in Bayern u. Reich 42 Pfg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Den Kgl. Standesämtern

gehen unter Bezugnahme auf den Erlaß des Kgl. Ministeriums des Innern vom 19. Mai 1908 Nr. 8471, Amtsbl. S. 169, mit der nächsten Post die für das Jahr 1909 bestellten Formulare mit dem Auftrag zu, die den Sendungen beiliegenden Bescheinigungen auszufüllen und solche nach der Unterzeichnung durch den Standesbeamten wieder hieher vorzulegen.

Calw, 13. November 1908.

K. Oberamt.
Amtmann Rippmann.

Calw 13. Nov. 1908.

Rathausbericht

für die Zeit vom 1. September bis 12. November 1908.

1) Allgemeine Gemeindeverwaltung: Die Bürgeraufnahmegebühr für die Fälle des Art. 7 Abs. 1 Ziff. 1 des Gemeindeangehörigkeitsgesetzes vom 16. Juni 1885 (bei Bezahlung von Gemeindesteuer während dreier vorangegangener Rechnungsjahre) ist durch Art. 253 der Gemeindeordnung von 10 ℳ auf 2 ℳ ermäßigt worden; in allen anderen Fällen beträgt die Gebühr entsprechend der Ermäßigung des gesetzlichen Rahmens statt bisherigen 20 ℳ nur noch 10 ℳ. — Die Gemeinderatswahlen fanden bisher am ersten, die Bürgerausschußwahlen am dritten Donnerstag im Dezember statt. Durch Beschluß vom 30. Oktober wurde nun nach Art. 12 d. G.O. für die Gemeinderats- und die Bürgerausschußwahlen gleicherweise der erste Donnerstag im Dezember als Wahltag festgesetzt. Demnach findet die Bürgerausschußwahl heuer am 3. Dez. statt. Das Wahlausschreiben ist bereits erfolgt. — Gegen die von einem Urteil des K. Verwaltungsgerichtshofs ausgehende Veranlagung des Einkommens der Stadtpflege, Stiftungspflege, Hospital- und Armenpflege, städt. Leihkasse zur Einkommensteuer in einer Summe wurde unter Hervorhebung des selbständigen Charakters der Armenpflege Beschwerde erhoben; ebenso gegen den Ausschluß der Kapitalsteuerfreiheit der wohltätigen Zwecken gewidmeten Stiftungen (Art. 6 Ziff. 12 des Kapitalsteuergesetzes) — Anträge der K. Straßenbauverwaltung auf Uebernahme der Staatsstraßenstrecke vom Schmied Henkelmann'schen bis zum Gaßner'schen Haus und der Strecke der Nagoldstraße entlang der Parzelle „Krappen" in Ortsetterunterhaltung wurden abgelehnt. — Nach Aufhebung der Staatspostfahrt Zwerenberg-Calw wurden Schritte getan zur Einrichtung einer Privatbotenfahrt Zwerenberg-Calw. An den 350 ℳ betragenden Kosten werden aus den Gemeinden Zwerenberg, Martinsmoos und Oberhaugstett je 50 ℳ, von der Amtskörperschaft und der Stadt Calw je 100 ℳ getragen. Nach Genehmigung der notwendig werdenden Fahrplanänderung durch die K. Generaldirektion wird die Botenfahrt sofort eingerichtet. — Gegen die Wasserwerksänderung der mechan. Kratzenfabrik H. F. Baumann (Erhöhung des Wehrs um 0,20 Mtr.) erhebt der Gemeinderat mit Rücksicht auf die „äußere Mühle" und die oberhalb der Walkmühle liegenden städt. Parzellen Einsprache. — Die Unterhaltung sämtlicher städtischer Anlagen einschließlich des Georgenäumegartens wurde dem Verschönerungsverein übertragen gegen Erhöhung des seitherigen städtischen Beitrags von 300 ℳ auf 450 ℳ. Der Verschönerungsverein läßt zur Zeit die Weg-, Garten- und Waldanlagen im Georgenäum und Stadtgarten unter Leitung der Gartenbaufirma Berz & Schwede-Stuttgart einer gründlichen Neuordnung unterziehen in der Absicht der Abschaffung überflüssiger und Verbesserung bestehen bleibender Wege und Treppen, der Gewinnung größerer, das Auge erfreuender grüner Flächen und Durchblicke in das Tal. Auch ein Brunnen mit Trinkwasser wird angelegt. Möchten diese Bemühungen überall Verständnis und die erhöhten Ausgaben des Vereins Deckung durch erhöhte Beiträge finden. — Die Wegunterhaltung im Friedhof geht vom 1. April 1909 ab von Friedhofsgärtner Bozenhardt auf Taglöhner Gottlieb Kohler über. — Das „Fackeln" wird künftig auf den „Hohen Felsen" beschränkt, und die Zerstörung der Hecken zum Zweck der Gewinnung von Fackeln wird verboten. — Zum „Ausrufer" für Versteigerungen und private Zwecke ist der Schneider Moritz Linkenheil bestellt worden unter Festsetzung einer Gebühr von 1,50 ℳ für den Auftrag. — Der Betrieb der Eislaufbahn beim Oelenderle und auf der Nagold wurde für den Winter 1908/09 dem Steinhauer Rohleder um 33 ℳ verpachtet. Eintrittspreise wie seither. — Die Zeppelinsammlung ergab 2883 ℳ, die Sammlung für Donaueschingen 300 ℳ, dem Geflügel- und Vogelzuchtverein und der Baumwärtervereinigung wurde zu der am 12. Okt. veranstalteten Geflügel- und Obstausstellung neben Dekorationsreis ein Beitrag von je 20 ℳ verwilligt.

2) Waldwirtschaft. Anläßlich der Feststellung des Nutzungs- und Kulturplans für 1909 wurde unter Führung des Herrn Oberförster Harsch-Hirsau der „Muckberg" begangen und die Aufforstung der Seitenhänge ins Auge gefaßt. Die verlassenen Steinbrüche auf dem Kopf des Berges wurden nicht geeignet befunden. — Der Preis des Deckreises wurde von 20 ₰ auf 30 ₰ pro Meterbund erhöht. — Von der städt. Waldparzelle Nr. 2241 bei Tanneneck wurden 2 a 28 qm zur Verbesserung der Nagoldtalstraße an die Staatsstraßenverwaltung zu 20 ℳ für das Ar abgetreten.

(Schluß in nächster Nummer.)

Ada.

Roman von Konrad Remling.

(Fortsetzung.)

Eine jener blitzesschnellen Kombinationen, ging bei den letzten Worten Heimers durch Adas Kopf, eine Erwägung und ein kurzer Entschluß, wie sie gerade Frauen in Augenblicken wichtiger Entscheidung eigen zu sein pflegen; und sie entgegnete:

„Jawohl. Der Baron hat mir einen Heiratsantrag gemacht, und ich habe ihn — abgelehnt . . ."

Sie log — wenigstens mit dem zweiten Teile ihrer Antwort. Aber sie hatte richtig kombiniert. Sie sah es an dem erleichterten Aufatmen des Chefs, über dessen Gesicht zugleich ein befriedigtes Lächeln huschte.

„Fräulein Ada" — begann er, aber dann stockte er wieder und fügte nur noch hinzu — „wir sprechen später noch einmal über . . über diese Angelegenheit und über Ihre Zukunft. Ich bin selbst . ." er wurde mit jedem Worte verlegener — „ich muß selbst erst zu einem Entschlusse kommen" — er reichte ihr plötzlich die Hand — „jedenfalls danke ich Ihnen für Ihre Offenheit . ."

Ada sah, daß die Unterredung damit beendet war und verließ das Zimmer des Chefs.

In ihrem Herzen aber jubelte es auf: so hatte sie also doch richtig kombiniert! Otto Heimer selbst . . .? Aber nein — das Glück überträfe ja ihre kühnsten Erwartungen. Und doch . . .

Sie sollte nicht lange im Ungewissen bleiben. Noch am selben Abend fand sie in ihrer Wohnung einen Brief Heimers, der ihr Gewißheit brachte.

Der Chef schrieb:

Sehr verehrtes Fräulein Ada!

Lassen Sie mich zunächst ohne jede weitere Einleitung den Wunsch aussprechen, den ich schon seit Wochen im Herzen trage: ich liebe Sie und bitte Sie, meine Frau zu werden.

Ich sollte vielleicht schönere Worte wählen, um das Gefühl, das ich Ihnen gegenüber empfinde, auszusprechen; aber ich bin mit meinen vierzig Jahren über die Schwärmerei der Jugend hinaus, hoffe jedoch, daß Sie trotzdem — oder vielleicht gerade deshalb — eine gewisse Gewähr für Ihr zukünftiges Lebensglück in meinem Antrage sehen werden. Sie haben mit Ihrer Jugend und mit Ihren körperlichen und geistigen Vorzügen ein Anrecht darauf, die Freuden und Schönheiten des Lebens zu genießen, die ich Ihnen in reichstem Maße bieten will — falls Sie sich entschließen können, mich, den um zwanzig Jahre ältern Mann, zu heiraten.

Wenn ich trotz meiner aufrichtigen Liebe zu Ihnen heute geschwiegen habe, so tat ich es, weil mir durch Ihr Verhältnis zu Herrn von Theiß gewissermaßen die Hände gebunden waren. Nun haben Sie — wie ich zu meiner großen Freude bei unserer heutigen Unterhaltung aus Ihrem eigenen Munde hörte — in völlig freier Entschließung den Antrag des Barons abgelehnt — und ich darf sprechen.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Tagesneuigkeiten.

* Calw 14. Nov. Das Kraut hat in diesem Jahr einen hohen Preis zu verzeichnen. Durch die Raupe des Kohlweißlings wurden die Pflanzen stark dezimiert und der früh eintretende Frost hat manche Krautäcker vernichtet. Wenn das Kraut nicht frühzeitig geerntet wurde, konnte es nicht mehr zum Verkauf gebracht werden; Tausende von Krautköpfen können nur noch zum Futtern für das Vieh verwendet werden. Der Preis des Krautes stellt sich für 100 Stück auf 7—9 ℳ; die Zufuhr ist sehr gering.

Nagold 13. Nov. Die hiesige Stadtgemeinde beabsichtigt in nächster Zeit ein Schulgebäude zur Unterbringung der gewerblichen Fortbildungsschule zu erstellen, wozu 100 000 ℳ vorgesehen sind. Eine Kommission aus den bürgerlichen Kollegien besichtigte in den letzten Tagen ähnliche Einrichtungen in St. Georgen, Emmendingen und Durlach.

Stuttgart 13. Nov. Graf Zeppelin und seine Gemahlin sind heute abend 5⁵⁵ Uhr mit dem Schnellzug aus Friedrichshafen hier eingetroffen und am Bahnhof von ihrer Tochter, der Gräfin Hela, empfangen worden. Man sah dem Grafen und seinem etwas ermüdeten Gesichtsausdruck doch die großen Anstrengungen an, die hinter ihm liegen. Es fiel auf, daß er beim Aussteigen aus dem Waggon Mühe hatte, sich eines Schemels bedienen mußte und sich nachher beim Gehen stark schonte. Nur mit ganz kleinen Schritten ging er dem Bahnhofausgang zu, wo das gräfliche Ehepaar und Komtesse Hela ihre Droschke bestiegen und nach der Privatwohnung des Grafen in der Keplerstraße fuhren.

Waiblingen 13. Nov. Ueber den Mord in Oedenhardt wird dem „Remstal-Boten" noch mitgeteilt, daß Wilhelm Bothmann seine ihm erst ein Jahr angetraute Frau nach vorausgegangenem Streit die Stiege hinabwarf und außerdem ihr mit einem Stock den Schädel eingeschlagen hat, so daß der Tod sofort eingetreten ist. Gestern nahm die Kgl. Staatsanwaltschaft die gerichtliche Untersuchung vor. Bothmann ist verhaftet und befindet sich im Amtsgerichtsgefängnis in Waiblingen.

Künzelsau 13. Nov. In einem Anbau der Setzer'schen Schuhmacherwerkstätte brach Feuer aus, das bald auf die mechanische Schuhwerkstätte und auf das Hintergebäude des Kupferschmiedmeisters Breitinger übergriff. Von letzterem ist der Dachstuhl abgebrannt. Der Setzer'sche Bau ist durch Feuer und Wasser beschädigt, der Anbau, in dem Feuer ausbrach, total vernichtet. Ein Arbeiter der Schuhwerkstätte, der sich an den Löscharbeiten beteiligte, wurde verletzt.

Neckarsulm 13. Nov. In der Nacht vom 7. auf 8. ds. Mts. erwachte Stadtpfarrer Maucher hier an einem Geräusch in seinem Schlafzimmer. Gleichzeitig nahm er einen Lichtschein wahr und bemerkte einen mittelgroßen Mann mit tief in das Gesicht hereingezogenem Hut und umgehängtem Mantel im Zimmer. Der 82jährige Geistliche suchte Licht zu machen und stand auf, worauf der Mann verschwand. Am Morgen zeigte sich, daß ein Fenster im Erdgeschoß eingedrückt war und aus den am Bett liegenden Kleidern der Geldbeutel mit Inhalt fehlte. Der Dieb ist mit großer Frechheit vorgegangen.

Göppingen 12. Nov. Der erst kürzlich verstorbene Direktor der deutschen Bank in Frankfurt a. M., Seefried, ein geborener Göppinger, hat seiner Vaterstadt zur Unterstützung bedürftiger Göppinger 20 000 ℳ vermacht. — Nachdem die Metzger den Achtuhrladenschluß allgemein eingeführt haben, einigten sich nunmehr auch die Konditoren dahin, um acht Uhr ihre Läden zu schließen. — Wegen Nahrungsmittelfälschung wurde vom hiesigen Schöffengericht die Berliner Automatenfabrik, Ludwig Haase, zu 100 Mark Geldstrafe verurteilt, weil sie an zwei hiesige Kaufleute Mandeln verkaufte, in denen anstatt Mandeln Aprikosenkerne waren.

Neuffen 13. Nov. Die Nachricht, daß gegen den hier seit 16 Jahren tätigen Stadtschultheißen Philipp Friedrich Nestel bei der Staatsanwaltschaft Anzeige wegen Meineids im Sinn der §§ 154, 153 St.-G.-B. erstattet sei, hat hier und im ganzen Oberamtsbezirk großes Aufsehen erregt. Nestel soll in einer Schöffengerichtsverhandlung zu Nürtingen am 9. Oktober ds. Js. beschworen haben, daß er einem (wegen unerlaubten Schießens in der Nähe bewohnter Gebäude polizeilich bestraften) Bürger Neuffens eine schriftliche Schießerlaubnis nicht ausgestellt habe. Daraufhin wurde der Bürger, der gegen Nestels Strafverfügung den ordentlichen Rechtsweg beschritten hatte, auch vom Schöffengericht verurteilt. Nun hat aber der Verteidiger des Bestraften der Staatsanwaltschaft die Originalurkunde jener Schießerlaubnis, die verlegt war und sich nachträglich wieder vorgefunden hat, eingereicht; sie ist am 30. März 1908 von der Hand Nestels geschrieben und amtlich abgestempelt. Man sieht hier der weiteren Entwicklung des Falles mit umso größerer Spannung entgegen, als in einer anderen Angelegenheit (Polizeistundenübertretung) ebenfalls Meineidsanzeige gegen Nestel erstattet ist. Wegen des ersten Falles hat die Staatsanwaltschaft die Akten des Schöffengerichts einverlangt. Seitens der vorgesetzten Verwaltungsbehörden ist bis jetzt gegen Nestel nicht vorgegangen worden.

Friedrichshafen 13. Nov. Graf Zeppelin hat das ihm angebotene Präsidium des Deutschen Luftflottenvereins übernommen.

Vom Bodensee 10. Nov. Stickereiindustrie. Im schweizerischen Grenzort Kradolf ist die Seidenweberei Schönenberg durch Feuer teilweise eingeäschert worden. 130 Webstühle sind zerstört, 100 Arbeiter brotlos. Der Schaden beträgt 270 000 Franken. — In der Ostschweiz, wo die Stickereiindustrie weitaus überwiegend ist, erhofft man nach der Wahl Tafts zum Präsidenten der Vereinigten Staaten einen neuen Aufschwung des Stickereiexports nach Amerika. Der Geschäftsgang war infolge der in Amerika herrschenden Krisis seit einem Jahr ein sehr flauer gewesen.

Hamm 13. Nov. Nach der neuesten Meldung sind bei der Katastrophe 365 Bergleute getötet und 27 verletzt worden. Die bergpolizeiliche Anordnung auf Schließung der Brandtüren und Schachtöffnungen zur Erstickung des Feuers hat große Aufregung in den betroffenen Familien verursacht. Zahlreiche Menschen umstanden die ganze Nacht die Unglücksstätte, weinend und um Hilfe für ihre Angehörigen flehend, die nach menschlicher Berechnung doch alle verloren sind. Eine Frau Fakenkölter, deren Mann auf der Sohle II liegt, wurde vor Schmerz wahnsinnig und mußte in eine Irrenanstalt gebracht werden. Eine fürchterliche Szene gab es, als sich zwei Frauen um den Besitz eines verkohlten Körpers stritten; beide glaubten, die Leiche ihres Mannes vor sich zu haben. In einer Familie Rohmann ist der Mann, drei Söhne und ein Schwiegersohn verunglückt. Heute sollte übrigens ein neuer Schacht, ein Parallelschacht, übernommen werden. Wäre dieser Schacht früher fertig geworden und so zwischen den beiden betroffenen Schächten ein Gang hergestellt gewesen, so hätten sich wohl viele der Verunglückten retten können.

Berlin 13. Nov. Ueber das schwere Grubenunglück in Westfalen wird aus Hamm gemeldet: Schon vor 14 Tagen hat in der Sohle, in der jetzt die unglücklichen Arbeiter eingeschlossen sind, eine kleine Explosion schlagender Wetter stattgefunden, bei der 3 Bergleute schwer verletzt wurden. Einer davon, namens Kary, ist jetzt noch arbeitsunfähig. In Hamm sagen die Bergleute, wenn man damals gleich nach den Ursachen gesehen hätte, so wäre das Unglück vielleicht verhindert worden. Ein noch lebender 19jähriger Bergmann, der auf Sohle 3 arbeitete, erzählt: „Ich hörte die schlagenden Wetter und begann in der Richtung auf den Förderschacht zu laufen. Plötzlich erfolgte eine Explosion, die mich 20 m weit an einen Pfosten schleuderte. Im selben Augenblick kam hinter mir ein sogen. Eselsjunge mit Pferd und Wagen. Der rief mich an „Karl, komm mit!" Ich faßte das Pferd am Schweif, ebenso der Junge, und das Pferd zog uns eine Strecke. Da kam plötzlich eine zweite Explosion. Das Pferd wurde vor unseren Augen in Stücke gerissen und wir wieder 20 m weit geschleudert und zwar direkt vor den Förderkorb. Dann kletterten wir hinein, wie, weiß ich nicht." Der Arbeiter erlitt einen Bruch des Nasenbeins, der Junge wurde schwer verletzt. Ein an den Rettungsarbeiten Beteiligter macht folgende Angaben: „In einem der Querschächte hatte die Nachtschicht, welche die nötigen Vorarbeiten für die Tagesschicht erledigt, Dynamit gelegt, aber nicht genügend berieselt.

Ich erwarte und verlange nicht, daß Sie sich von heute auf morgen entscheiden. Ich bitte Sie nur, Ihr Herz zu prüfen und sich klar darüber zu werden, ob Sie meine Liebe wenigstens bis zu einem gewissen Grade erwidern können. Bin ich Ihnen gleichgültig, so sagen Sie es mir offen: es wird an meinem Gefühl für Sie nichts ändern; ich erkläre Ihnen im Gegenteil schon jetzt, daß ich — selbst für den Fall einer Ablehnung meines Antrages — nach wie vor das wärmste Interesse an Ihrem weiteren Fortkommen und Ihrer Zukunft überhaupt nehmen werde.

Damit Sie Zeit und Ruhe haben zum Ueberlegen, will ich Sie gerne für morgen und für die nächsten Tage beurlauben. Ich hoffe, daß Sie mich nicht allzu lange auf eine Antwort warten lassen werden.

Ihr ergebener Otto Heimer.

Ada las den Brief mehrmals und begann zu überlegen: Heimer schrieb knapp, schlicht und — geschäftsmäßig . . eben ganz wie ein Kaufmann — sagte sie sich. Daß in seinen einfachen Worten mehr lag, als er aussprechen konnte oder vielleicht auch — wollte, kam ihr nicht zum Bewußtsein. Sie war zu oberflächlich, um auch zwischen den Zeilen lesen zu können. Aber gerade deshalb erfüllte sie sein Antrag mit jubelnder Freude. Was verlangte er denn von ihr? Keine heiße, glühende Leidenschaft, wie die Helden ihrer Romane . . . keine bedingungslose Hingebung und Unterwerfung . . . seine Lebensgefährtin sollte sie sein in ruhiger Freundschaftlichkeit — deshalb hatte er wohl den Altersunterschied betont . . nur eine gewisse Zuneigung sollte sie ihm entgegenbringen das konnte sie mit gutem Gewissen versprechen und ohne große Mühe halten . . zumal, wenn sie daran dachte, was er ihr dafür zu bieten versprach: ein Leben der Freude und des Genusses in Reichtum und Sorglosigkeit — das, wonach ihr ganzes Sehnen ging von frühester Jugend auf . . .

Sie lächelte glückselig und ließ das Blatt sinken: am Ziel — endlich am Ziel! jubelte es in ihr; und sie schloß die Augen um sich minutenlang ganz dem überschwenglichen Glücksgefühl und ihren Zukunftsträumen hinzugeben.

Dann sprang sie auf und suchte nach ihrem Briefpapier: Gleich — noch heute wollte sie ihm ihre zusagende Antwort geben! Aber dann stutzte sie: war es auch klug? . . . Mußte er daraus nicht ersehen, wie sehnsüchtig sie dieses Glück herbeigewünscht hatte? Wäre es nicht besser, wenn sie scheinbar zögerte und überlegte, um von vornherein zu betonen, daß sie nicht nur empfing, daß sie auch gab? . . .

Mit stolz erhobenem Haupte schritt sie im Zimmer auf und ab — noch immer überlegend. Endlich hatte sie einen Entschluß gefaßt: sie setzte sich hin und schrieb:

Sehr geehrter Herr Heimer!

Ich empfing soeben Ihren Brief, in dem Sie mich ganz unerwartet vor eine so ernste und wichtige Entscheidung stellen. Die Antwort darauf kann und will ich Ihnen nur mündlich geben, nachdem ich noch einmal reiflich erwogen habe, ob ich Ihnen auch in jeder Beziehung das sein kann, was sie in Zukunft von mir verlangen. Ich mache deshalb von Ihrer freundlichen Erlaubnis Gebrauch und werde morgen zu Hause bleiben. Darf ich Sie dann bitten, mich am Nachmittage oder Abend zu besuchen?

Ihre Ihnen aufrichtig ergebene Ada Wendt.

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Das Dynamit ist aus irgend einem Umstand zur Explosion gekommen und hat so das Unglück verursacht. Die im Schacht herrschende heiße Temperatur hatte die Explosion begünstigt". Von dieser Auffassung der Ursachen wollen die Bergarbeiter nichts wissen. Im übrigen hat die Nachricht, daß im Reichstag eine Interpellation über das Unglück vorbereitet wird, großes Aufsehen erregt.

Berlin 13. Nov. Das „Berl. Tagebl." schreibt: In politischen Kreisen herrscht die Auffassung vor, daß Fürst Bülow noch vor Ablauf des Jahres aus seinem Amte scheiden wird. Als Nachfolger werden verschiedene Persönlichkeiten genannt, darunter auch die Herren v. Bethmann-Hollweg und v. Rheinbaben. Man spricht auch von einer Teilung des Reichskanzleramts und von einer Auflösung der bisherigen Personalunion für innere und auswärtige Politik.

Berlin 13. Nov. Das Zentrum hat im Reichstage einen Antrag eingebracht, der die gesetzliche Regelung der Verantwortlichkeit des Reichskanzlers fordert. Der Antrag lautet: der Reichstag wolle beschließen, die verbündeten Regierungen zu ersuchen, dem Reichstage einen Gesetzentwurf vorzulegen, welcher die Verantwortlichkeit des Reichskanzlers (Reichsverfassung Artikel 17) und der Stellvertreter des Reichskanzlers (Reichsgesetz vom 17. März 1878 betreffend die Stellvertreter des Reichskanzlers) sowie das für Geltendmachung ihrer Verantwortlichkeit einzuhaltende Verfahren regelt. Die Sozialdemokraten habe einen solchen Gesetzentwurf bereits ausgearbeitet und dem Reichstage zur Annahme vorgelegt.

Voraussichtliche Witterung:

Nebelig bis wolkig, zeitweise Niederschläge, zunächst noch mild.

Standesamt Calw.

Geborene.

4. Nov. Helene, T. d. Albert Josef Dalkolmo, Schreiners.
7. „ Helene, T. d. Wilhelm Gottlob Bühler, Bremsers.
7. „ Klara, T. d. Karl Schnitzer, Maurers.

Gestorbene.

7. Nov. Theodor Christof, S. d. August Weckerle, Pflästerers, 14 Tage alt.
8. „ Helene, T. d. Wilhelm Gottlob Bühler, Bremsers.

Reklameteil.

Neu eingetroffen:

Jacken

in grosser Auswahl.

Ernst Schall am Markt.

Amtliche und Privatanzeigen.

Pfalzgrafenweiler.

Rindvieh- und Schweinemarkt

am **Dienstag, den 17. November ds. Js.**, genehmigt durch Erlaß der K. Kreisregierung am 30. Juli 1908, wozu hiemit eingeladen wird.

Gemeinderat.
Vorstand: Decker.

Calw, 14. Nov. 1908.

Todesanzeige.

Tiefbetrübt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht mit, daß unser lieber Gatte, Vater und Bruder

Jakob Gehring,
Bäckermeister,

heute früh 8 Uhr nach schwerem Leiden sanft verschieden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Montag nachmittags 2 Uhr.

Schlatterer's

Salmiak-Terpentin-Seifenpulver

von höchstem Fettgehalt, daher bestes und billigstes Wasch- und Reinigungsmittel der Neuzeit; spart Zeit, Geld und Mühe.

Preis pr. 1 Pfund-Paket 25 Pfg., in 5 Pfund-Paket 22 Pfg., 10 Pfund-Paket 20 Pfg.

Keine Geschenke, sondern nur beste Qualität.

Chr. Schlatterer, Seifenfabrikation, Calw.

Niederlagen werden überall errichtet.

Rechtsanwalt Zeller in Nagold,

zugelassen beim K. Landgericht Tübingen,
hat vom 10. ds. Mts. an sein **Bureau** in dem Hause
Bahnhofstrasse Nr. 387,
gegenüber dem K. Amtsgericht. Telefon Nr. 59.

Liegender Löwen-Tabak

Einhorn-Tabak

ist nur dann echter Böninger - Tabak, wenn das Paket die Unterschrift trägt:
Arnold Böninger in Duisburg
am Rhein.

Altensteig.

Koksöfen

zum Austrocknen von Neubauten

empfiehlt leihweise bei billigster Berechnung

Gg. Schneider,
Baumaterialiengeschäft.

Was Sport und vernünftige Leibesübung

für den äusseren Menschen, das ist Kathreiners Malzkaffee für den inneren Menschen, d. h. eine wichtige und wertvolle Ergänzung gesunder Körperpflege.

Julie Schimpf, Calw, oberes Ledereck, I. Stock.

Damenkonfektion:

Jacken, Paletots, Wetterkragen, Staubmäntel, Costümröcke, Blousen, Unterröcke weiss und farbig, **Anstandsröcke, fertige Wäsche, schwarze Schürzen.**

Stets Neuheiten in Kleiderbesätzen,
Samte und Seidenstoffe,
Spitzenstoffe, Spitzen, Stickereien, Damengürtel, Cravatten etc.
in schöner Auswahl.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Man lasse sich nicht täuschen

durch die „Billigkeit" von Nachahmungen! Das Beste ist stets das Billigste, und das ist die allein echte MAGGI-Würze
Altbewährt, von keiner Nachahmung je erreicht.

Oeffentliche Vorträge

im Saale des Georgenäums.

Mittwoch, den 18. November 1908, nachmittags 5 Uhr,
(für die Jugend)
„die Ideale der Jugend und der Alkohol", Pf. Renz von Ottenhausen;
2) **abends 8 Uhr,** „Spiritus und Geist", Pf. Renz und
„Alkohol und Volkswohlfahrt", Pf. Flaig von Hochberg, langjähriger 2. Geschäftsführer des Mäßigkeitsvereins in Berlin.

Eintritt frei.

Zu zahlreichem Besuche dieser Vorträge ladet ein

der Bezirksverein Calw des Deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke.

Bezirks-Handels- u. Gewerbeverein Calw.

Am **Sonntag, den 15. November,** wird Herr Handwerkskammer-Sekretär Freytag, Reutlingen, im Gasthaus zum Ochsen in **Liebenzell von nachmittags 4 Uhr an,** einen Vortrag halten über:

„Der moderne Handwerker,"

wozu insbesondere die Mitglieder von Liebenzell, Unterreichenbach und Hirsau, freundlichst eingeladen sind. Erwünscht wäre auch ein Besuch der Handwerker von Calw.

Auch Nichtmitglieder haben freien Zutritt.

Der Vorstand.
K. Zahn.

Wer zu Weihnachten gediegene und schöne **Puppen,** gekleidet und ungekleidet, **Ledergestelle, Puppenköpfe u. s. w.** schenken will,

Wer Bedarf in **Gesellschafts-, Fröbelschen Unterhaltungs- und Beschäftigungs-Spielen** hat und die grösste Auswahl sucht,

Wer **Kaufläden, Puppenzimmer, Küchen, Puppenmöbel, Service u. s. w.** kaufen will und gediegene erstklassige Fabrikate verlangt,

Wer zu Weihnachten **Reit- und Schaukelpferde, Fuhrwerke** aller Art u. s. w. schenken und darin eine grosse Auswahl in allen Preislagen finden will,

Wer **Eisenbahnen** mit u. ohne Uhrwerk, sowie mit Dampfbetrieb, **Eisenbahnzutaten, Laterna magica, Dampfmaschinen, Modelle u. s. w.** zu kaufen gedenkt,

Wer mit **Militär-Rüstungen, Festungen, Soldaten, Kanonen, Richters Brücken- und Steinbaukasten** seinen Kindern eine grosse Freude bereiten will,

der versäume nicht, unsere

Spielwaren-Ausstellung

Parterre und I. Stock zu besichtigen.

Sie finden dort die grösste Auswahl bei billigsten Preisen.

Gebrüder Strieder, ● Pforzheim,

Ecke Zerrenner- und Leopoldstrasse.

Inhaber: **Julius Nopper,** **Fernsprecher Nr. 657.**

Alleiniges Mitglied der Vereinigung deutscher Spielwarenhändler für Pforzheim.

Sofortige Abhilfe

und Besserung von **Haarkrankheiten** können Sie nur mit **Gg. Schneiders garantiert. Schuppen- und Flechtenpomade,** prämiiert mit der goldenen Medaille 1905, Preis ℳ 1.50, verschaffen, bestes Mittel gegen Schuppen, Flechten, Haarausfall, sowie Jucken der Kopfhaut. Behandlung übern. ich unt. voller Garantie. Sprech- u. Behandlgsstunde v. 9—12 u. 2—7 Uhr, Sonnt. v. 10—12 Uhr.

Gg. Schneider, Stuttgart,
Spezialist in der Behandlung aller Haar- und Bartkrankheiten und -Pflege,
Langestr. 15. Telephon 5703.
Versand per Nachnahme.

Dr. Oetker's
Vanille-Gebäck.

Zutaten: 250 g Butter, 150 g Zucker, 1 Päckchen **Dr. Oetker's Vanillinzucker,** 100 g Mandeln, 4 Eier, 500 g Mehl, ¼ Ltr. Milch oder Rahm, ½ Päckchen **Dr. Oetker's Backpulver.**

Zubereitung: Butter und Mehl (letzteres mit dem Backpulver gemischt) knetet man zu einem Teig. Das Eigelb, 100 g Zucker, den Vanillinzucker und die Milch verklappert man und arbeitet alles mit obigem Teig zu einer Masse, welche sich gut ausrollen lässt, ev. fügt man noch etwas Mehl hinzu. Den ausgerollten Teig schneidet man in rechteckige Stücke, bestreicht diese mit Eiweiss, streut die in Spänchen geschnittenen Mandeln, die man mit 50 g Zucker gemischt hat, darüber und backt bei Mittelhitze. **In Blechdose aufzubewahren!**

Empfehle auf jeden Sonntag

Rahmgefülltes,

Telef. 96. **Eugen Hayd, Konditor.**

Als wohlbekömmliche

Tisch- u. Krankenweine

empfehle ich:

Mavrodaphne „Achaia" als die Krone aller Südweine, blutbildend, stärkend, belebend zu ℳ **2.—** die Flasche.

Samos-Muskat feinster Süßwein à ℳ **1.10** pr. Flasche.

Candia, 3jähriger Rotwein, außerordentlich beliebt u. preiswürdig zu ℳ **—.95** die Flasche.

Emil Georgii.

Einige jüngere

Arbeiter,

zur Beschäftigung über den Winter gesucht.

Bimssteinfabrik Hirsau.

1 älteres

Sofa

zu verkaufen **Bischoffstraße 489.**

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- und Verdauungsbeschwerden geholfen hat.

A. Hoeck, Lehrerin, **Sachsenhausen** bei Frankfurt a. M.

Der Stadtauflage des heutigen Blattes liegt ein Prospekt von **Franz Kathreiners Nachfolger, München,** über **Marco Polo Tee** bei.

Telephon Nr. 9. Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw